



Liebes Tagebuch . . .

Wissen Sie, was Freitag für ein Tag war? Der Tag vor dem Wochenende, richtig, aber das meine ich nicht. Es war Tag des Schneemanns. Es gibt bei uns für alles mögliche Ehrentage. Menschenrechte, Bibliotheken, sogar für Toiletten. Also warum nicht für den Schneemann? Immerhin liegt passend dazu Schnee, so dass man zu Ehren des Namensgebers sogar einen solchen bauen kann. Zumindest theoretisch. Denn die Überreste, die jetzt noch auf den Flächen liegen, sind wegen ihrer Konsistenz nicht besonders gut geeignet. Aber Kinder sind ja bekanntlich clever: Ich traf welche, die sich einfach anderweitig welche gebastelt haben. Aus Keksen und Zuckerguss. Die schmelzen in der Sonne auch nicht so schnell dahin. Aber dafür vermutlich umso süßer auf der Zunge...

Elisa Zander

KURZ NOTIERT

Indestädter trotzen Schnee und Eis

Eschweiler. Winterchaos gleich Verkehrschaos? Nicht so in der Indestadt. Trotz der spiegelglatten Straßen und dem immer wiederkehrenden Eisregen am gestrigen Sonntag hatte die Eschweiler Feuerwehr bis zum Nachmittag keine witterungsbedingten Einsätze zu verzeichnen. „Dies mag vor allem daran gelegen haben, dass regelmäßig nachgestreut wurde. Ich habe die Streufahrzeuge noch nie so oft fahren sehen, wie heute“, berichtete der Leiter der Eschweiler Hauptwache, Axel Johnen, gestern Nachmittag.

Konzert der Aixoten im Culture Café am Markt

Eschweiler. Livemusik mit den Aixoten gibt es am Freitag, 25. Januar, im Culture Café am Markt 27/Ecke Wollenwebersstraße. Das Konzert mit Jochen Kuppenbender und Willi Mittelstädt beginnt um 20 Uhr.

Bewusstsein für die Welt der Hunde bekommen

Eschweiler. Über das Jagd-, Sexual- und Aggressionsverhalten bei Hunden referiert Andreas Ohligschläger am Samstag, 26. Januar. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Talbahnhof, Raiffeisenplatz 3. Karten sind an der Abendkasse sowie im Internet unter www.andysdogworld.de erhältlich.

ES FREUT UNS, ...

... dass das eilige Wochenende für Eschweiler glimpflich verlaufen ist. Bis Redaktionsschluss wurden keine schweren Unfälle in der Stadt gemeldet.

ES ÄRGERT UNS, ...

... dass es manche Zeitgenossen mit dem Schneeschleichen nicht so genau nehmen. So waren gestern zahlreiche stark begangene Gehwege in der Innenstadt nicht geräumt.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten.

KONTAKT

ESCHWEILER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Englertstraße 18, 52249 Eschweiler,
Tel. 0 24 03 / 5 55 49 - 30, Fax 0 24 03 / 5 55 49 - 49.
e-Mail:
lokales-eschweiler@zeitungsverlag-aachen.de
Rudolf Müller (verantwortlich), Patrick Nowicki,
Andreas Gabbert.
Servicestelle: 0241 / 5101 - 101
Ringfoto Schaffer e.K.
Marktstr. 11, 52249 Eschweiler
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 19.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 16.00 Uhr.

DAS THEMA: 100 JAHRE ROTE FUNKEN



Grandioser Schlusspunkt einer begeisternden Sitzung: Die Original Eschweiler brachten zur frühen Morgenstunde das Festzelt noch einmal zum Beben.

Fotos: Andreas Röchter

Rot-weißes Freudenmeer flutet das Festzelt

Die KG Rote-Funken-Artillerie zündet zum Jubiläum ein Feuerwerk. Bei der Sitzung auf dem Marktplatz bleiben keine Wünsche offen.

VON ANDREAS RÖCHTER

Eschweiler. Seit wenigen Monaten steht hinter ihrer Altersangabe eine dreistellige Zahl! Dies hindert die KG Rote-Funken-Artillerie Eschweiler aber keinesfalls, frisch zu wirken, als sei sie geradewegs einem Jungbrunnen entstiegen. Während der großen Kostümsitzung im zum Bersten vollen Festzelt auf dem Marktplatz stellte das Geburtstagskind unter Beweis, dass die „Roten“ auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens den indestädtischen Jecken so manches zu bieten haben.

Stimmungsvoller Einmarsch

Nachdem die „Funkeputen“ das närrische Volk bestens aufgewärmt hatten, stand dem stimmungsvollen rot-weißen Einmarsch nichts mehr im Wege. Wenig später konnte Kommandant Peter Pfeiffer „seinem“ Präsidenten Hubert Deutz melden: „Korps vollständig angetreten.“ Der Regimentsspielmannszug unter der Leitung von Willibert Deutsche sowie die von Wolfgang Krieger geführte Wackkapelle servierten „Blutwoosch, Kölsch en e lecker Mädsche“, räumten ein „Ich ben ene Räuber“, forderten vor allem die holde Weiblichkeit auf „Schau mir in die Augen“, ließen „et Trömmelche jonn“ und eröffneten somit den fulminanten „Funkenblock“.

Tanzmariechen Julia Krieger, das Tanzpaar Shalina Müller/Tim Kothes, die Quespelswache mit Marketenderin Carina Bauer, die Funkentöchter, die zu Beethovens



Liebreiz in Vollendung: Der Ehrenrat hatte sich Verstärkung in Person von „Tanzmariechen“ Arnold(ine) Packbier geholt, die tänzerische Einlagen vom Feinsten bot.

„Freude schöner Götterfunken“ über die Bühne schwebten, sowie die gestandenen „Kanoniere“ begeisterten das Publikum mit einfallsreichen und temperamentvollen Tänzen. Die Belohnung folgte prompt: Marketenderin Carina Bauer wurde mit dem BDK-Treueabzeichen in Gold, Funkentochter Michelle Rössler mit dem BDK-Treueabzeichen in Bronze ausgezeichnet. Über einen besonders warmen Applaus durfte sich auch Fritz Dell freuen, der mit 83 (!) Jahren nach wie vor das Musikkorps verstärkt. Ein wenig Wehmut kam auf, als mit Jacqueline Winkler, Sabrina Blees und Katja Schoenen drei Tänzerinnen verabschiedet wurden.

Dann stand urplötzlich die Fortsetzung der Sitzung auf der Kippe! Denn zwei Herren des „Ordnungsamtes“ traten auf die Bühne, rieten, Hubert Deutz Schal und Mantel zu besorgen, „schließlich kann sich der junge Mann gleich warm anziehen“, und begannen, die Sicherheitsvorkehrungen im Zelt mehr oder weniger gründlich in Augenschein zu nehmen. Schnell wurde deutlich, dass mit Hans Werner und Mark Bovelett alias „Der Papp met sengem Jong“ zwei waschechte Rote Funken am Werk waren. Folgerichtig lautete das Urteil: „Abschlussgenehmigung erteilt!“

Die Showtanzgruppe „Red Fire“ präsentierte kurz darauf einen mit-

reißenden Geburtstagstanz, dem weitere Ehrungen folgten: Nadine Joschinski, die ihre Tanzkarriere beendet, erhielt genau wie Christina und Ines Coppeneur das BDK-Treueabzeichen in Gold mit Brillanten. Ebenso wurden Carina Simons (Gold), Michelle Hertel (Silber) sowie Steffi Meisen und Christine Bauer (Bronze) ausgezeichnet.

Das Duo „De Pittermächer“ brachte dann griechisches Flair auf die Bühne des Festzelts. „Besucht uns, euer Geld ist schon da“, luden sie großzügig in den Süden ein, um auch noch deutlich zu machen, warum „Känguru spielen“ an der Ägäis so beliebt ist: „Weil die mit leerem Beutel große Sprünge machen können.“

Die Mundartband „Stabelsjeck“ machte ihrem Namen einmal mehr alle Ehre, kam „met alle Mann vorbei“, stellte fest „dat kriegen wir schon wieder hin“ und riss die begeisterten Zuhörer nicht erst mit der Zugabe „An Tagen wie diesem“ von den Sitzen. Eine besondere Überraschung hatte der Ehrenrat parat: Verstärkt durch das liebreizende Mariechen Arnold(ine) Packbier und die vielleicht sogar noch etwas liebreizenderen ehemaligen Funkentöchter Birgit Kommer, Astrid Esser, Silvia Fidalgo und Nicole Nicolin, zauberte die „stolze Truppe“ einen Tanz auf das Parkett, dass so manchem im Zelt Hören und Sehen verging.

Sänger Oli stimmte begleitet durch die HSO-Band den Ro bbie Williams-Hit „Let me entertain you“ an, bevor Büttens-Ass Peter Deuschle mit Worten des Dankes

verabschiedet wurde. „Ich ziehe vor dir den Hut, denn die Aufgabe des Redners gehört zu den schwierigsten im Karneval“, so Hubert Deutz in Richtung Peter Deuschle, der gemeinsam mit seinem Präsidenten und Dirk Szama dem passenden, durch Oli vorgetragenen Titel „Just a Gigolo“ lauschte. Dann stand hoher Besuch in Person seiner Tollität Wolfgang II. samt Gefolge vor dem Zeltingang. Unterstützt von Zeremonienmeister Frank huldigte der Prinz seiner Heimat mit den Titeln „Du ming Stadt“ sowie „Jecke Stadt“ gleich mehrfach und wurde dafür von seinen Untertanen gebührend gefeiert.

Atemraubende Akrobatik

Nahezu atemraubende Akrobatik bot die Tanzgruppe „Vegder Diddelöpcher“ aus dem belgischen St. Vith. Drei Tänze, in denen die hübschen Damen nur so durch die Luft wirbelten und von ihren „staate Kerels“ sicher aufgefangen wurden, ließen das Publikum in Ovationen ausbrechen. Existenzielle Fragen hatten die vier Musiker der „Filue“ im Gepäck: „Wo sind die Kölsche?“ und „Wer gibt die nächste Runde?“

Einen musikalischen Rundumschlag präsentierten schließlich zu früher Morgenstunde die „Original Eschweiler“. Samba-Klänge mit „Let’s get loud“ folgte ein Abstecher an das Bickendorfer Büdchen, den das feiernde närrische Volk im Zelt nur zu gerne mitmachte. Auf das zweite Jahrhundert!

Kälte lässt Ventile der Instrumente vereisen

Zapfenstreich findet deswegen im Zelt statt

Eschweiler. Die Roten Funken lassen sich nicht aufhalten – auch wenn die eisigen Temperaturen nicht nur die Karnevalsjecken bibbern, sondern sogar die Ventile der Instrumente einfrieren lassen. Dies war nämlich bei den Proben der Fall. Im Talbahnhof Eschweiler wurde der obligatorische Zapfenstreich einstündig, als schnell klar wurde: Eine Planänderung muss her.

Schnell wurde eine Lösung gefunden. Anstatt am Freitag vom Markt aus zum Talbahnhof zu marschieren und dort den karnevalistischen Zapfenstreich zu zelebrieren, trafen sich alle befreundeten Karnevalsgesellschaften am Markt im Zelt, wo das Ereignis bei angenehmeren Temperaturen gestartet werden konnte. Die Menge erhob sich von ihren Plätzen und lauschte den „Original Eschwei-

ler“, dem Regimentsspielmannszug und der Wackkapelle der Roten Funken und HSO-Band unter der Gesamtleitung von Holger Giles.

Der besondere Anlass an diesem Abend war allen bekannt: Die Rote-Funken-Artillerie feierte ihren 100. Geburtstag. Seit der Verein 1913 „das Licht der Eschweiler Karnevalswelt“ erblickte, ist viel geschehen. Mit etwa 400 Mitgliedern ist die Artillerie heute eine der größten Karnevalsgesellschaften in Eschweiler. Mit über 700 Zugteilnehmern stellt der Verein zudem ein bedeutendes Kontingent beim drittgrößten Rosenmontagszug in Deutschland, also dem närrischen Lindwurm in Eschweiler.

Anlässlich des Geburtstags hatte Pascal Engels, Interpret von Popschlager, sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Zu Ehren



Großer Augenblick: Die Original Eschweiler, die Wackkapelle und der Regimentsspielmannszug der Roten Funken stimmen den karnevalistischen Zapfenstreich an. Foto: Julia Meuser

der Roten Funken hatte er auf der Melodie von „Rot sind die Rosen“ von Semino Rossi, ein Lied geschrieben, das er nun vorstellte.

Ihm folgte ein Auftritt der Eschweiler Scharwache sowie der Röhgener Garde und einem Tanz der Jugendmarie. Zusätzlich auf der Bühne waren: das Garderegiment

Weiß Rot und die KG Ulk Hehlrath, die KG Fidele Trammmebülle, der KG Onjekauchde Röhe, die KG Nothberger Burgwache, die Prinzen Gilde Bergrath und die KG Lätitia Blaue Funken Weisweiler.

Und am Ende stand fest: Präsident Hubert Deutz, Kommandant Peter Pfeiffer und der Organisator

des Abends, Jürgen Rössler, konnten zufrieden sein: Die Stimmung im Zelt und die vielen glücklichen Gesichter der zahlreichen Karnevalsjecken zeigten wieder einmal, dass trotz kurzfristiger Umplanung der Abend ein voller Erfolg war. Echte Fastelovendsjecke sind eben flexibel. (jlm)